

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 106 (2008)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese Koordination ohne Probleme verbessern. Im Kanton Graubünden haben wir für die Bewältigung der ausserordentlichen Trockenperioden jeweils eine amtsübergreifende Kommission eingesetzt, um die anstehenden Probleme gemeinsam zu meistern. Eine solche amtsübergreifende Zusammenarbeit könnte auch die Grundlage für die Beurteilung von neuen Bewässerungsanlagen bilden. Die Wasserbezugsmöglichkeiten und die Bezugspreise sind tatsächlich sehr verschieden. Bei unserem Gebirgskanton kann das Wasser zum Teil aus Seen, Bach- oder Flussläufen bezogen werden oder zum Beispiel auch von Wasserkraftwerken. Die Bezugspreise sind dabei sehr unterschiedlich. Ich glaube kaum, dass man einheitliche Preise erreichen kann. Der Bund und die Kantone können in diesem Bereich sicher koordinierend einwirken

und Regeln aufstellen. Gesetzlichen Handlungsbedarf sehe ich im Moment keinen.

Zum Schluss Ihre Meinung zur Stellung der landwirtschaftlichen Bewässerung in der Schweiz im Kontext Klimawandel und globale Nahrungsmittelproduktion: Welche Einschränkungen in der Wassernutzung müssen wir uns auferlegen (ökonomisch, ökologisch, politisch)? Welche Chancen als Produktionsstandort sollen wir in Zukunft ergreifen?

Der Klimawandel ist eine Tatsache. Er wird unter anderem Auswirkungen auf die Vegetation haben. Der Klimawandel wird zu einer allgemeinen Erwärmung der Atmosphäre und zu extremeren Wettersituationen führen. Dazu gehört eine grössere Gefahr von Trockenperioden im Sommer. Davon wird die Nahrungsmittelproduktion weltweit betroffen sein. Die Nahrungsmittellager sind bereits sehr knapp geworden. Unsere Gunstlage verpflichtet uns, unseren Beitrag zur Welternährung zu leisten. Bewässerungsanlagen sind daher erwünscht. Wir müssen aber ganz klar sehen, dass wir mit dem Wasser haushälterisch umgehen müssen, da auch dieses immer knapper wird. Daraus dürfen nur ökonomisch und ökologisch vertretbare Bewässerungsanlagen gebaut werden. Mit der Bewässerung sollten wir nicht Ertragssteigerungen anstreben, sondern die Ertragssicherung. Im internationalen Vergleich ist die Schweizer Landwirtschaft ein bescheidener Wasserverbraucher. Das soll uns nicht davon abhalten, zurückhaltend mit dem Wasser umzugehen und Bewässerungsanlagen gezielt an dafür geeigneten Standorten zu bauen.

telproduktion weltweit betroffen sein. Die Nahrungsmittellager sind bereits sehr knapp geworden. Unsere Gunstlage verpflichtet uns, unseren Beitrag zur Welternährung zu leisten. Bewässerungsanlagen sind daher erwünscht. Wir müssen aber ganz klar sehen, dass wir mit dem Wasser haushälterisch umgehen müssen, da auch dieses immer knapper wird. Daraus dürfen nur ökonomisch und ökologisch vertretbare Bewässerungsanlagen gebaut werden. Mit der Bewässerung sollten wir nicht Ertragssteigerungen anstreben, sondern die Ertragssicherung. Im internationalen Vergleich ist die Schweizer Landwirtschaft ein bescheidener Wasserverbraucher. Das soll uns nicht davon abhalten, zurückhaltend mit dem Wasser umzugehen und Bewässerungsanlagen gezielt an dafür geeigneten Standorten zu bauen.



Trimble® VX Spatial Station

Die neue Trimble VX Spatial Station kombiniert optische Totalstation, 3D-Scanner und Video-Station zu einem neuen, einzigartigen Gesamtsystem. Die gemessenen Objektdaten werden direkt in der Video-Anzeige dargestellt. Sie verifizieren Ihre Messungen mit einem Blick direkt mit dem realen Bild im Feld.

Totalstation mit Video und 3D-Scanning

Die Integration des 3D-Scanners in die leistungsfähigste Robotic-Totalstation (Trimble S6) ermöglicht einen problemlosen Einstieg in die neuen Scanning-Märkte. Die neue Trimble VX Spatial Station müssen Sie gesehen haben. Rufen Sie uns an!



Branchenführende Innovation

- 3D-Scanner integriert in optischer Totalstation.
- Digitalbilder gemeinsam mit Messpunkten speichern.
- Direkte Darstellung der Objektdaten in der Video-Anzeige.
- Komplett neue Anwendungsbereiche.

allnav AG

allnav ag
Ahornweg 5a
CH-5504 Othmarsingen
allnav@allnav.com Tel. 043 255 20 20
Fax 043 255 20 21
www.allnav.com

Geschäftsstelle in Deutschland: D-71522 Backnang

Trimble.